

„Ich bin entsetzt von Ihnen, Herr Lammert“



Von JÖRG HALLER | Sehr geehrter Herr Lammert, ich kenne Sie nicht wieder. Der Bundestagspräsident Lammert, der sonst immer von Toleranz, Meinungspluralität und Fairness redet, macht die 73jährige Erika Steinbach vor versammeltem Bundestag runter. Und zu Unrecht. Das ist Verantwortungsumkehr und Missbrauch im Amt, Herr Lammert, und offensichtlich parteipolitisch motiviert. Und feige: alle gegen eine, eine wahrhaft „heroische“ Zurechtweisung, die auch inhaltlich fehl geht, da Sie Frau Steinbach Dinge unterschieben, die sie gar nicht gesagt hat. Steinbach hat nicht etwa die Gewissensfreiheit jedes einzelnen Abgeordneten in Frage gestellt, wie Sie es behaupten, sondern das Zustandekommen und die Abstimmung hinterfragt und sehr gut die Diskrepanz zwischen CDU-Beschlüssen und der gegenteiligen Förderung durch Merkel herausgearbeitet – und ganz exakt das Grundgesetz in seinem Wesensgehalt wiedergegeben, so wie es auch das Bundesverfassungsgericht klar gestellt hat.

Nur Spott und Aggression für Steinbach

Nach 27 Jahren Bundestagszugehörigkeit von Frau Steinbach hat der Präsident des Deutschen Bundestages nicht ein Wort des Dankes für die lange Zusammenarbeit, sondern nur Spott und Aggression übrig. Das zeigt den wahren Zustand des Deutschen Bundestages und der ehemals Konservativen. Opportunistisch bis in die Knochen. Unfair. Politisch korrekt, die Wahrheit verachtend. Ich bin entsetzt.

Die Rede von Frau Steinbach ist inhaltlich zutreffend – und formal noch freundlich formuliert. Der Bundestag hatte in der Frage von Millionen arabischen Flüchtlingen in Deutschland und vielen anderen Themen keinerlei oder keine ausreichende Mitsprache, daher ist der warnende Hinweis zu einer „Kanzlerdiktatur“ mehr als legitim.

In jedem Fall war Ihr Verhalten gegenüber Frau Steinbach für das eines Bundestagspräsidenten mehr als unwürdig.

Nur weil die CDU-Abgeordneten und selbst der Präsident offenbar an ihren Stühlen und Ämtern und Ansehen kleben, ist dies kein Grund, diese verdiente Frau dermaßen auszugrenzen.

Man erntet was man sät. Von diesem Prinzip ist auch der Deutsche Bundestag nicht ausgenommen.